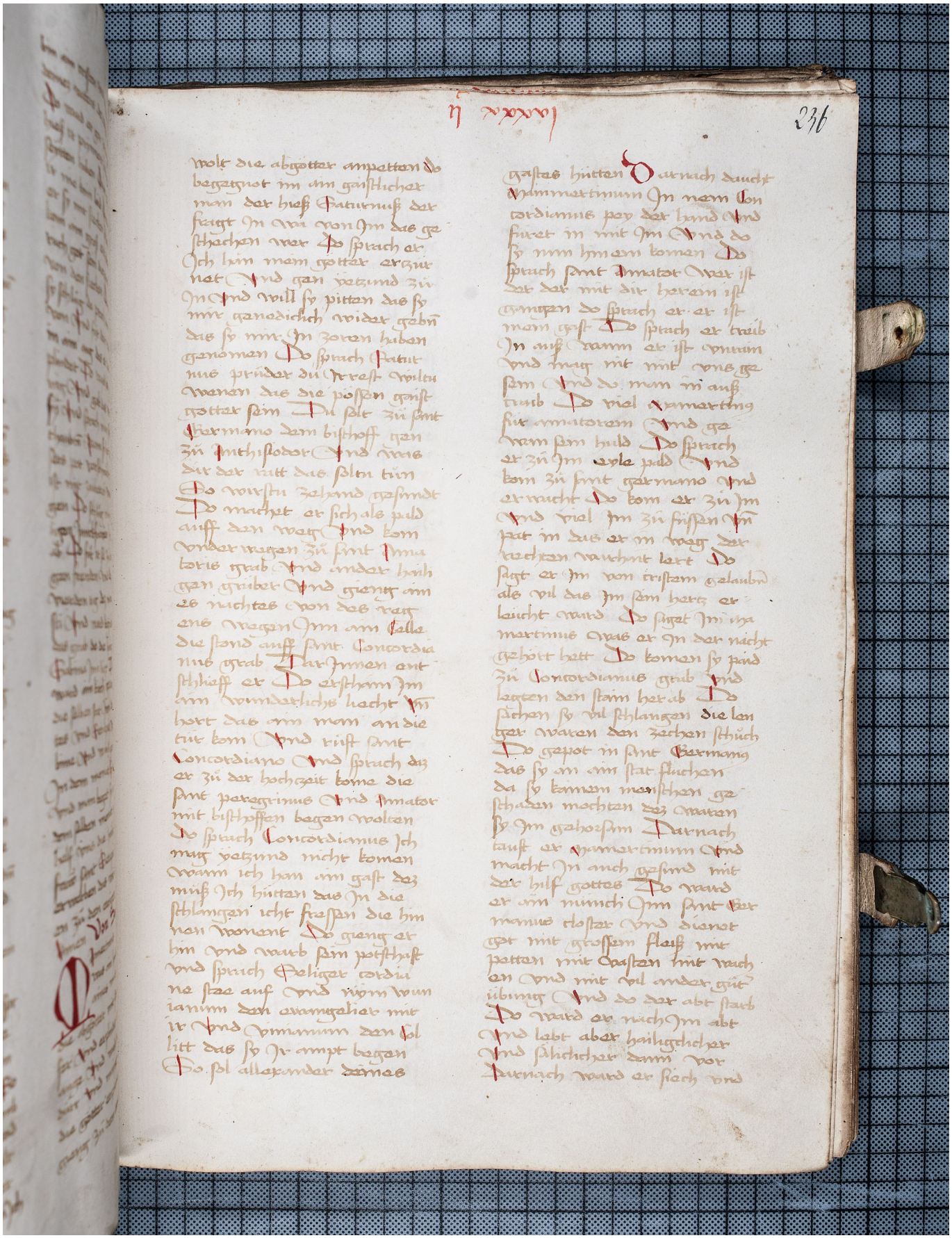
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36194
Copyright: Melk, Benediktinerstift



236

wolt die abgötter anpetten do
begagnet im ein geistlicher
man der hieß Saturnus der
fragt In wie von Im das ge
stachen war Do sprach er
Ich bin mein gotter erzürnet
Und gan petzund zü
In Und will sy pitten das sy
mir ganedichch wider gebü
das sy mir In zoren haben
genomen Do sprach Satur
nus prüder du erest wiltu
wenen das die possen geist
gotter sein Du solt zü sant
Germano dem bischoff gen
zü Santhisodor Und weis
dir der rütt das solten tün
Do weirstu zehand gesundt
Do machet er sich als pald
auff den weg Und kom
under wegen zü sant Sma
taris grab Und under hieb
gen grüber Und gieng ein
es nuchtes von des wegs
ens wegen In ein Calle
die stand auff sant Concordia
nus grab Darinnen ent
schlaff er Do erschein In
ein wunderliche nacht Sy
hort das ein man an die
tür kom Und rift sant
Concordiano Und sprach daz
er zü der hochzeit kome die
sant peregrinus Und Smator
mit bischoffen begen wolten
Do sprach Concordianus Ich
mag petzund nicht komen
wann ich han ein gast daz
muß Ich hüttan das In die
schlangen icht fressen die hin
nen wonent Do gieng er
hin Und warb sein potschaft
Und sprach Seliger cordia
ne stee auf Und nym Sun
ianum den evangeliar mit
ir Und Simmum den sol
litt das sy Ir ampt begen
Do sol alexander dannes
gastes hütten Darnach daucht
Sammartinum In nem Con
cordianus pey der hand Und
füret In mit In Und do
sy nun hin an komen Do
sprach sant Smator wer ist
der der mit dir heren ist
genigen do sprach er er ist
mein gast Do sprach er treib
In auß wann er ist unrein
Und trag mit mit uns ge
sein Und do man In auß
treib Do viel Samartin
für Smatoren Und ge
wan sein huld Do sprach
er zü In eyle pald Und
kom zü sant Germano Und
er wacht Do kom er zü In
Und viel In zü füssen In
pat In das er In wag der
rechten vaucht lert Do
sagt er In von tristam glaubn
als vil das In sein hertz er
leicht ward Do sagt In sa
martinus was er In der nacht
gehört hett Do komen sy paid
zü Concordianus grab Und
legten den stain herab Do
stüben sy vil schlangen die len
ger waren den zehen schüch
Do gepot In sant Germang
das sy an ein stat fluchen
da sy kemen menschen ge
schaden machten daz waren
sy In gehorsam Darnach
tauft er Samartinum Und
macht In auch gesund mit
der hilf gottes Do ward
er ein munich In sant Ger
manus closter Und dienet
got mit grossem fleiß mit
petten mit Casten mit wach
en Und mit vil ander güt
übung Und do der abt starb
Do ward er nach In abt
Und lebt aber heiligclicher
Und sälicliher dann vor
Darnach ward er siech Und